

PRESSEINFORMATION



Datum: Mai 2022 (0222)

Gut gedämmt

Jasto Therm- und Phon-Steine für Wohnquartier an der Mosel

Leichtbeton-Mauerwerk von den Jasto Baustoffwerken ist ideal für den monolithischen mehrgeschossigen Wohnungsbau. Es erfüllt alle bauphysikalischen Anforderungen, ohne auf eine zusätzliche Wärmedämmung der Fassade angewiesen zu sein. Bei einer Wohnanlage am Moselufer in Koblenz erforderte ein Gewerbegebiet in der Nachbarschaft besondere Maßnahmen für den Schallschutz, zugleich wurden jedoch ein effizienter Wärmeschutz und ein kleiner ökologischer Fußabdruck erzielt.

Das Quartier umfasst insgesamt 42 Wohneinheiten, von denen viele einen Moselblick und einen direkten Zugang zu den Grünanlagen am Flussufer bieten. Gleichzeitig ist das Stadtzentrum in wenigen Minuten erreichbar. Damit eignen sich die Wohnungen für die unterschiedlichsten Altersgruppen und Lebensentwürfe. Das Quartier ist mit Wohnungszuschnitten zwischen zwei und sechs Zimmern auf diese Vielfalt ausgerichtet.

Doch die HGW, ein Partnerunternehmen der CG Elementum AG, die für den Bau des Wohnquartiers am Moselufer verantwortlich zeichnet, stand vor einer besonderen Herausforderung. Denn neben ökologischen Kennwerten und einem guten Wärmeschutz kam hier einem weiteren Faktor große Bedeutung zu. In der direkten Nachbarschaft des ufernahen Standorts finden sich Gewerbebetriebe. Das erforderte besondere Schallschutzmaßnahmen. So wurden beispielsweise die Flächen zwischen den Gebäuden mit hohen Schallschutzwänden aus Glas versehen, um die Balkon- und Gartenseiten der Gebäude zusätzlich vom Gewerbegebiet zu trennen.

Eine weitere Maßnahme auf dem Weg zu einem erhöhten Schallschutz bildete der Einsatz von Jasto Leichtbeton-Mauerwerk. Die Außenwände wurden in monolithischer Bauweise aus Jastoplan Therm-Steinen mit einer Wanddicke von 36,5 cm errichtet.

HERAUSGEBER:

Jakob Stockschläder
GmbH & Co.KG
Koblenzer Straße 58
56299 Ochtendung
Tel.: 0 26 25-96 36 60
Fax: 0 26 25-96 36 70
info@jasto.de
<http://www.jasto.de>

REDAKTION:

Wollenberg-Frahm PR
Guido Wollenberg
Gustav-Heinemann-Str.21
50226 Frechen
Tel.: 0 22 34-4 30 69 26
gw@wollenberg-frahm-pr.de

TEXT UND BILD:

<http://www.wollenberg-frahm-pr.de/presseclub.html>

**ABDRUCK FREI,
BELEG ERBETEN.**



Leichtbetonsteine vereinen aufgrund ihrer haufwerksporigen Struktur schon von Natur aus Wärme- und Schallschutz besser als andere massive Mauerwerksarten. Die vielen im Leichtbeton eingeschlossenen Luftporen wirken wärmeisolierend und die raue Struktur bricht den Schall sehr gut. Der Bauträger verwendete in diesem Fall Jastoplan Therm-Steine ohne eine zusätzliche Dämmstofffüllung. Die Steine kommen auf eine Wärmeleitfähigkeit von $0,10 \text{ W/mK}$ und erreichen in einer monolithischen Wandkonstruktion einen U-Wert von $0,25 \text{ W/m}^2\text{K}$. Aufgrund der speziellen Anordnung der Kammern und Schlitzte im Stein verfügen sie auch ohne Dämmstoffkern schon über einen ausgezeichneten Wärmeschutz.

Für die Innenwände wurden die deutlich schwereren Jastoplan Phonsteine in einer Wanddicke von 24 cm und einer Rohdichte von $2,0 \text{ kg/dm}^3$ eingesetzt. So konnten in Kombination mit einem üblichen beidseitigen Innenputz die von der Norm geforderten erhöhten Anforderungen an den baulichen Schallschutz von Wohnungstrennwänden, Treppenhäusern und Aufzugsschächten mehr als sicher eingehalten werden. Phonsteine sind Leichtbeton-Steine mit einer geschlossenen, homogenen Struktur ohne Schlitzte oder Kammern. Diese Struktur verleiht, gepaart mit einer weit höheren Rohdichte, außerordentlich gute Schalldämmeigenschaften.

Die ökologische Ausrichtung des HGW-Projektes spiegelt sich in der energetischen Ausstattung der Wohnanlage. Sie ist geprägt durch eine Kombination aus Photovoltaikanlagen, Luft/Wasser-Wärmepumpen und die Anbindung an ein Blockheizkraftwerk. Ein Großteil der erforderlichen Energie wird auf dem Grundstück selbst erwirtschaftet.

Das Mauerwerk von Jasto passt zu dieser ökologischen Ausrichtung. Bei der Herstellung der Steine werden nur geringe Mengen an CO_2 freigesetzt, da hierfür regional abgebauter Bims als natürlicher Leichtzuschlag und das Bindemittel Trasszement verwendet werden. Leichtbeton benötigt keinen zusätzlichen energieintensiven Brennprozess. Gemeinsam mit Jasto hat die HGW die CO_2 -Einsparungen für das Objekt an der Mosel im Vergleich

zu Bauweisen mit anderen Mauerwerksarten ausgewertet. Gegenüber einem Bauwerk aus Ziegelmauerwerk fallen rund 350 t CO₂ weniger an. Der Abstand zu anderen Wandbaustoffen wie Kalksandstein oder Porenbeton ist ebenfalls deutlich.

Diese Berechnungen beruhen auf den Umwelt-Produktdeklarationen (EPD) des Instituts Bauen und Umwelt e.V. (IBU). In diesen legen viele Mauersteinhersteller die entsprechenden Kennwerte ihrer Produkte offen. Mauerwerk aus Leichtbeton kann mit den besten Werten bei Primärenergieverbrauch (Tabelle 1) und den Treibhausgas-Emissionen aufwarten.

Bildunterschriften



Bild 1:

Die neue Wohnanlage am Moselufer in Koblenz vereint eine ökologische Bauweise mit erhöhtem Schallschutz

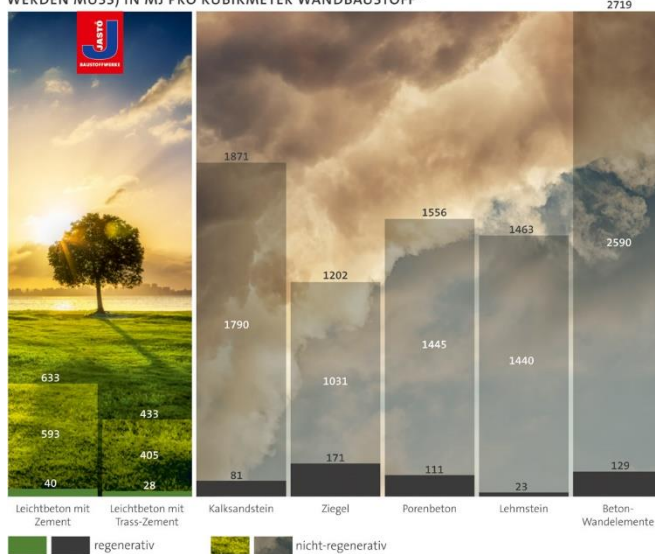
Bild 2:



Die Anlage in der Bauphase: Das Gewerbegebiet beginnt auf der gegenüberliegenden Straßenseite

Tabelle 1:

PRIMÄRENERGIEBEDARF (ENERGIE, DIE BEI DER HERSTELLUNG AUFGEWENDET WERDEN MUSS) IN MJ PRO KUBIKMETER WANDBAUSTOFF*



Im Vergleich mit anderen Mauerwerksarten punkten Leichtbetonsteine mit ihrem geringen Treibhauspotential



Fotos und Abbildungen: Jasto Baustoffwerke, Ochtendung